

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 6.

Neuenbürg, Donnerstag den 13. Januar

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Einzelfirmen:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	11. Januar 1881.	Martin Fischer, Handel mit Langholz und Sägwaaren in Langenbrand.	Martin Fischer, Gemeinderath in Langenbrand.	Gelöscht in Folge Aufgabe des Geschäfts. Zur Urkunde Amtsrichter St. V. Mezler.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden aufgefordert, den Tag des Abchlusses des Geschäfts der Güterbuchergänzung vom Jahr 1880 hieher anzuzeigen und zutreffendfalls unter Angabe des Tages der amtsgerichtlichen Verfügung hiebei anzufügen, wann das Geschäft von einem Stellvertreter des Güterbuchsbeamten besorgt wurde.

Den 10. Januar 1881.

R. Amtsgericht.
Hömer, D.A.R.

Revier Herrenalb.

Die Sperrung des Enzthalwegs wird hiemit zurückgenommen.

Gestorben im Dezbr. 1880.

Von Birkenfeld:

Reiser, Jakob, Schusters Ehefrau;

Von Dennach:

Dürr, Georg Friedr.

Von Gräfenhausen:

Wolfinger, Gottlieb, ledig.

Von Feldrennach:

Schwarz, Math., Bauer von Pfingweiler.

Von Grunbach:

Schmidt, Ignaz, Schmieds Frau;

Niklas, Carl, Forstwächters Frau.

Von Oberniebelsbach:

Kraut, Carl W., Goldarbeiters Frau;

Von Ottenhausen:

Ott, Friedrich, Bauers Frau;

Schneider, Joh. Fr., Bauers Frau;

Seitter, Joh. Andreas, Bauer.

Von Schwann:

Kirchherr, Chr., Schuster und Acciser;
Mertle, J. Ph., Glasers Frau.

J. B.

R. Gerichtsnotariat.

Holzversteigerung.

Montag den 17. Januar 1881

Vormittags 9 Uhr

sollen im städt. Gemeinschaftswald:

195 Gerüststangen,

475 Leiterstangen,

100 Hopfenstangen I. Cl.

500 " II. "

675 " III. "

2425 " IV. "

2100 Baumstüdel,

8025 Rebpfähle,

9175 Hohnensteden und

148 Haufen Tannenreis (Schlagraum)

öffentlich versteigert werden.

Zusammenkunft an der Tiefenbronner

Straße am Eingang in den Wald.

Pforzheim, den 7. Januar 1881.

Der Oberbürgermeister:

Groß.

Voll.

Birkenfeld.

Holzverkauf.

In dem Gemeindewald Altenhan kommt am Samstag den 15. d. Mts.

gegen Baarzahlung zum Verkauf:

40 Nadelholzstämme IV. Cl.,

425 Bau- und

230 Gerüststangen.

Klafterholz:

7 Nm. eichene u. aspene Prügel,

4 " Nadelholzscheiter,

51 Nm. Nadelholzprügel,

13 Loos Schlagraum.

Nadelholzstangen

I. Classe 105 Stück

II. " 40 "

III. " 20 "

IV. " 25 "

V. " 20 "

Auschuß 90 "

Eichene Wagnerstangen

I. Classe 55 Stück

II. " 55 "

III. " 85 "

IV. " 95 "

V. " 70 "

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim Rathhaus. Im Fall ungünstiger Witterung findet der Verkauf auf dem Rothhause hier statt.

Den 10. Januar 1881.

Schultzeis Wagner.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen und sichert bei prompter Bedienung billige Preise zu.

Carl Güthler,

Schieferdecker.

Wieselsberg.

Bei hiesiger Gemeindepflege liegen

1350 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger Stephan.



Wildbad, 9. Januar 1881.

Todes-Anzeige.



Gestern Abend 10³/₄ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau

Else, geb. Stasny

im Alter von 23 Jahren.
Um stille Theilnahme bittet

der tiefbetrübte Gatte
Eugen Wetzel
mit seinem Kinde.

Eine gut erhaltene

Nähmaschine

(System Wheeler Wilson)

ist billig zu verkaufen bei
Joh. Geld in Höfen.

Empfehlung.



Bei der Stuttgarter Pferdeversicherungsgesellschaft habe ich meine Pferde versichert und ist mir eines derselben an Typhus verendet. Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon voll ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und koulante Regulierungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft bekannt zu machen.

Conweiler, den 7. Januar 1881.
Ludwig Jäd 6.

Neuenbürg.

Meinen Anteil am Schloßr. Link'schen

Hause

suche zu verkaufen oder auch nach Umständen zu vermieten.

Wilhelm Schäfer.

Zu Kaufunterhandlungen ist täglich bereit
Joh. Chr. Blaisch.

Laden-Einrichtung.

Unterzeichneter verkauft wegen Uebernahme eines andern Geschäfts eine bereits noch neue Ladeneinrichtung zu billigem Preis und kann mit demselben jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Calmbach, 10. Januar 1881.

Chr. Boger.

Neusäß.

Bei hiesiger Gemeindepflege werden

1485 Mark

gegen gesetzl. Sicherheit sofort ausgeliehen.
Gemeindepfleger Knöller.

Neuenbürg.

Ein ordentliches Dienstmädchen

findet sofort Stelle, bei wem sagt die Redaktion.

Engelsbrand.

200 Mark

Pflegelsgeld liegen zum Ausleihen parat bei
Michael Stahl.

Neuenbürg.

Häringe,

frisch gewäss. Stockfische
empfiehlt

Carl Mahler.



Zwei 10 Monate alte, kräftige und gesunde, für den Sprung taugliche

Böcke

hat zu verkaufen.

Wer sagt die Expedition ds. Bl.

Unterniebelsbach.

200 Mark

sind auszuleihen bei der
Gemeindepflege.

Das ärztliche Hausbuch

eine für Jedermann leicht verständliche u. faßliche Beschreibung der am häufigsten auftretenden Krankheiten des Menschen, deren Entstehungsurachen und das dabei zu beobachtende Verhalten, bearbeitet von Dr. med. C. Tassius, pr. Arzt u. Physicus, unter Mitarbeiterschaft anderer renommirter und praktischer Aerzte. Jeder Kranke, jeder Familienvater wird dieses belehrende und unterhaltende Buch willkommen heißen, welches in den verschiedenen Krankheitsfällen gewünschten Aufschluß und wohl- erfahrenen ärztlichen Rath erteilt. Preis nur M. 1. 50. 19 Bogen, stark. 8°. Zu beziehen durch die Expedition des Enztäler.

Normallehrplan

für

die württembergischen Volks-Schulen,

Regel- & Wörter-Verzeichniß

für

die deutsche Rechtschreibung,
sowie sämtliche

Schulbücher

sind stets vorräthig bei

Jac. Mees.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 9. Januar. Im Dache des Generalsstabsgebäudes brach gestern Abend Feuer aus. Dasselbe wurde nach kurzer Zeit gelöscht. — Der Kronprinz begab sich unverzüglich zu Wagen nach dem Generalsstabsgebäude und fuhr am Mittelportal vor, welches zu der Wohnung des Generalsfeldmarschalls Moltke führt. Der Kronprinz suchte mit dem Grafen Moltke die Feuerstelle selbst auf und verweilte daselbst etwa 20 Minuten. Von der gesammten Berliner Feuerwehr rückte sofort die Hälfte, in Stärke von zwei Kompagnien, mit Dampfsprizen aus. Sofort begannen die Dampfsprizen zu arbeiten, die eine vom Kroll'schen Lokal aus, die andere von der entgegengesetzten Seite. Die Sprizen hatten mit der Wuth des Brandes, der an den angehäuftten Papieren reiche Nahrung fand, stark zu kämpfen. Gegen 1/2 1 Uhr erst gelang es, die Flamme zu dämpfen. Glücklicherweise sind von den Papieren nur die der Registratur, aber keine der wichtigen und vielleicht unerzehligen Kartenwerke und Skizzen, die in den Bureauz aufbewahrt werden, verbrannt. Graf Moltke, der andere Katastrophen gesehen hat, als diese, beehlt begreiflicherweise seine volle Ruhe. Er hat oft genug dem Feuer gegenüber sein kaltes Blut nicht zu verlieren. Auch der alte Graf Redern war zur Brandstätte geeilt, ebenso die Adjutanten des Kaisers. Troß der Mitternachtsstunde wurde dem Kaiser noch von dem Brande Mittheilung gemacht.

Frankfurt, 6. Jan. Die 15 theils hier, theils in Darmstadt und Mannheim verhafteten Sozialdemokraten, deren Namen bis jetzt nicht bekannt wurden, sind zur Aburtheilung vor dem Reichsgerichtshof nach Leipzig überführt.

Billingen, 6. Jan. Im Walde bei Herzogenweiler wurde im Juni v. J. ein Menschenarm aufgefunden. Ende vorigen Monats fand der fürstenbergische Waldhüter Wolf in demselben Walde das Skelett eines Menschen, dem beide Arme fehlten, bei dem aber Rock, Hosen, Hut, Hemd, und Schuhe lagen. Wie nach dem „Schwarzwälder“ festgestellt worden, gehört der früher gefundene Arm zu dem Skelette; über die Persönlichkeit, der Beides angehört, ist aber noch nichts bekannt. Die Kleidung, welche die Fische übel zugerichtet hatten, besteht in einem wollenen Rocke, Hosen und Weste, Flanellhemd und darüber ein weißes Hemd, einem seidnen Halstuch, einer mit Pelz ausgefütterten Kappe und sehr gut erhaltenen Schuhen, was Alles den Schluß zulassen dürfte, daß es sich hier um einen besser gestellten Mann handelt. Da sich zwischen den Fingern des früher gefundenen Armes ein Büschel blonder Haare befunden, das Skelett des etwa 70 Jahre alten Mannes aber graue Haare trägt, so wird der Verdacht, daß es sich hier um ein Verbrechen handelt, auf's Neue rege. Wir zweifeln nicht daran, daß in das Dunkel, das die Angelegenheit bis jetzt umgibt, noch Licht kommen wird. Vielleicht führen die aufgefundenen Kleider vorerst wenigstens zur

Feststellung d
den Mannes.
Biorzhei
des Bezirks v
im Saale des
an eine Aben
— Die „Lied
Brözin
lenkaffe“ hält
12 Uhr ihre
im Gasthaus

Stuttg
halle tagte g
der Deutschen
Versammlung
Feststellung
eines von B
Entwurfs un
Partei. De
einstimmige
fand, stellt e
Ansichten dar
eine Neuorga
in Anregung
treten waren
gramms vor
Prof. Dr.
übertragen n
stündiger M
Nach den A
die neuorgan
Männern, m
liberalen Pa
Möglichkeit
zusammenzur
neben dem
nen Kern
Elemente M

Stuttg
tag kurz na
Oberbaurath
von seinem
ausgang un
Rordoverfud
unmittelbar
im Posthof
Posthof ein
aus einer s
Abel ab; ei
rechte Seit
ungefährlich
nicht gefun
in ein Fens
rath Cleb.
Der Thäter
Jahre alten
von Adolfsu
haft, durch
und einem
selbe ist de
Motiv ange
bahnbaufom
einen Prozeß
mögen hieb
seinem Rec
Läufe der
rissen und
gefunden.
dem Gericht

Stuttg
mittag kurz
Flügel des
Hegelstraße
der ganze l



Feststellung der Persönlichkeit des betreffenden Mannes.

Pforzheim. Der Veteranen-Verein des Bezirks veranstaltete Sonntag, 16. Jan. in Saale des Schwarzen Adlers von 8 Uhr an eine Abend-Unterhaltung — Belfortfeier — Die „Liedertafel“ wirkt dabei mit.

Brötzingen. Die „Allgemeine Krankenliste“ hält Sonntag, 16. Jan., Mittags 12 Uhr ihre jährliche Generalversammlung im Gasthaus zur Linde hier.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Jan. In der Liedertafel tagte gestern die Landesversammlung der Deutschen Partei. Die Aufgabe der Versammlung bestand in der definitiven Feststellung des Programms auf Grund eines von Vertrauensmännern vereinbarten Entwurfs und in der Neuorganisation der Partei. Der Programmwurf, der die einstimmige Annahme der Versammlung fand, stellt einen Kompromiß zwischen den Ansichten dar, die seit vorigem Herbst, wo eine Neuorganisation der Deutschen Partei in Anregung gebracht wurde, zu Tage getreten waren. Die Empfehlung dieses Programms vor der Landesversammlung war Prof. Dr. v. Weizsäcker von Tübingen übertragen worden, der sich in fast zwei stündiger Rede dieser Aufgabe entledigte. Nach den Ausführungen des Redners will die neuorganisierte Deutsche Partei solchen Männern, welche einer eigentlichen national-liberalen Partei nicht beitreten wollen, die Möglichkeit bieten, auf nationalem Boden zusammenzuwirken; die Partei soll daher neben dem den Nationalliberalen homogenen Kern für alle gesunden nationalen Elemente Raum haben.

Stuttgart, 11. Jan. Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr wurde auf den Hrn. Oberbaurath v. Abel hier, als derselbe von seinem Bureau im Postgebäude herausging und in den Posthof eintrat, ein Mordversuch gemacht; ein Mann hatte sich unmittelbar vor dem Eingang ins Gebäude im Posthof postirt, und als Abel in den Posthof eintrat, feuerte derselbe 2 Schüsse aus einer scharfgeladenen Doppelpistole auf Abel ab; eine Kugel traf Hrn. Abel in die rechte Seite, die Verwundung soll nicht ungefährlich sein, die Kugel wurde bis jetzt nicht gefunden. Der zweite Schuß ging in ein Fenster im Bureau des Hrn. Post-rath Cleß, hat aber keine Person verletzt. Der Thäter wurde in der Person des 56 Jahre alten Joh. Braun, Bauunternehmer von Adolfsurth, DA. Dehringen, hier wohnhaft, durch 2 Postbedienstete festgehalten und einem Schutzmann übergeben. Derselbe ist der That geständig und hat als Motiv angegeben, daß er mit der Eisenbahnbaukommission mehrere Jahre hindurch einen Prozeß geführt und sein ganzes Vermögen hierbei eingebüßt habe und nicht zu seinem Recht gekommen sei. Die beiden Läufe der fragl. Schußwaffe wurden zer-rissen und die einzelnen Stücke im Posthof gefunden. Der Thäter wurde gestern noch dem Gericht übergeben. (S. M.)

Stuttgart, 10. Jan. Heute Vormittag kurz vor 10 Uhr brach in dem Flügel des Schlachthauses, welcher an der Hegestraße liegt, Feuer aus. Bald stand der ganze lange Flügel in hellen Flammen,

welche durch die massenhaft aufgespeicher-ten Heuvorräthe eine starke Nahrung fanden. Die bald am Plage erschienene Feuer-wehr hatte eine schwere Aufgabe. Der Schaden ist sehr groß, doch ist die Schlacht hausgesellschaft versichert.

Vollde'sche Dampfkalesche. Von Donnerstag den 13. bis Sonntag den 16. ds. finden in Stuttgart Probefahrten der ersten und einzigen Dampfkalesche (System Vollé) die bekanntlich schon in Berlin und anderen Städten (in letzter Zeit in Ulm) großes Aufsehen erregt hat, statt. Diese Fahrten werden in dem K. Marstallhose nächst dem K. Hoftheater abgehalten und beginnen täglich Nachmittags 1 Uhr mit Ausnahme des Sonntags, wo selbe schon nach Beendigung des Vormittagsgottes-dienstes ihren Anfang nehmen. Um die Besichtigung Jedermann zu ermöglichen, ist nur das geringe Entré von 30 S. für Militär 20 S zu entrichten. (N. T.)

Aus dem Ries, 9. Jan. In Flochberg, DA. Neresheim, schoß vor einigen Tagen ein 13jähriger Schulknabe mit einer Pistole auf die Tauben seines Nachbarn. Dabei ging ihm ein Schuß fehl, der durch die Fenster einer Werkstatte eindrang und einen Schreiner fast verletzt hätte. Als der hievon benachrichtigte Landjäger das Büchlein suchte, fand er es in der Schule im Besitz der scharf geladenen und mit Zündhütchen versehenen Pistole. Weiteres Pulver hatte der Knabe im Stiefelrohre ver-steckt. (St. A.)

Neuenbürg, 11. Jan. In der gestrigen Generalversammlung des Gewerbe-Bereins war außer den gewöhnlichen Vereins-Angelegenheiten die Besprechung über die Wahl in die Handels- und Gewerbekammer auf der Tagesordnung. In Folge Wegzugs des Hrn. C. Leo von Höfen nach Stuttgart, der seither neben Hrn. Ferd. Schmidt den hiesigen Bezirk im Kammerbezirk Calw vertrat, ist eine Lücke entstanden, die außer der Wahl von 4 Mitgliedern des Turnus eine 5. Neu-wahl nothwendig macht. Man war dahin einig, es sei, da nach Calw Neuenbürg der gewerbreichste Theil unseres Handelskammerbezirks ist, darauf hinzuwirken, daß die bis-herige Uebung, wornach aus Neuenbürg mindestens 2 Mitglieder in der Handels-kammer fungiren sollen, nicht verlassen werde und wurde beschlossen, hievon dem betr. Comite nach Calw Mittheilung zu machen und an Stelle des ausscheidenden Hrn. Leo einen Theilhaber vom Hause Krauth u. Comp. in Höfen, und zwar Hrn. Verch zu diesem Zweck in Vorschlag zu bringen. Zugleich wurde die Erwartung ausgespro-chen, daß die Wahlberechtigten sich bei der auf 26. Jan. anberaumten Wahlhandlung möglichst vollzählig betheiligen werden. — Schließlich fanden die Wahlen für das laufende Jahr statt, welche folgendes Er-gebniß hatten: Vorstand: Th. Trißhaas, Fabrikverw., Ausschusmitglieder: Palm, Metzger, Weßinger und Rivinius. — Dann wurde noch bestimmt, daß alle 4 Wochen, thunlich je Mittwoch, wieder regelmäßige Versammlungen stattfinden sollen, denen lebhafter Besuch zu wünschen ist.

Wildbad. In den Sprossenhauser Parzellen und in Enzklösterle ist unlängst

die Masern-Epidemie ausgebrochen, die eine Ausdehnung annahm, daß Staatsfürsorge eintreten mußte; doch hatte die Krankheit bis jetzt keine größere Sterblichkeit im Ge-folge; es sollen nur zwei Todesfälle bis jetzt zu verzeichnen sein.

Erinnerungen aus 1871.

64.

147. Depesche. Versailles, 10. Januar. Der Königin Augusta in Berlin. Gestern hatte General von Werder südlich von Besoul bei Vallerois ein glückliches Gefecht gegen Truppen von Bourbaki und machte 800 Gefangene. Desgleichen vor Belfort stürmten einige Bataillone das Dorf Dan-joutin und machten 700 Gefangene. Hier wieder Nebel nach Schneefall, daher schwaches Feuer. Wilhelm. — Versailles, 10. Jan. Am 8. Nachmittags schlug Oberst von Dannenberg bei Montbard einen An-griff garibaldinischer Freischaaeren zurück. — Am 9. Rieß General von Werder bei seinem Vormarsche auf Villersexel auf die Flanke des 20. französischen Corps, nahm den Ort, wobei 2 Stabsoffiziere, 14 Offi-ziere und über 500 Mann nebst 2 Adlern in unsere Hände fielen. Alle Angriffe des hierauf in bedeutender Stärke sich entwickelnden Gegners, bei dem auch das 18. Corps eingriff, wurden mit diesseitigem geringen Verluste in der Linie Villersexel — Moi-may und Marat abgewiesen. — Die Trup-pen des Generals Chancy wichen am 9. auf allen Punkten vor unsern vordringenden Colonnen auf Le Mans zurück. Der Ab-schnitt von Ardenay wurde von unsern Tröten überschritten. Ueber 1000 Gefangene konstatiert, welche bis jetzt in unsere Hände gefallen sind. v. Poddjelski. — Versailles, 10. Jan. Im Laufe des 10. wurde die Beschiesung der verschiedenen Fronten von Paris fortgesetzt. Der Feind antwortete mäßig. Diesseitiger Verlust 17 Mann. v. Poddjelski. — Amiens, 10. Januar. Peronne hat kapitulirt, Besatzung von über 3000 Mann kriegsgefangen. v. Göben.

148. Depesche. Versailles, 11. Januar. Die gegen General Chancy operirenden Kolonnen drangen am 10. unter fortwäh-renden siegreichen Gefechten mit ihren Tröten bis auf eine Meile an Le Mans heran. 1 Geschütz, 3 Mitrailleusen und über 2000 unverwundete Gefangene fielen in unsere Hände. Diesseitiger Verlust nicht sehr be-deutend. — Der Verlust des Generals von Werder im Gefechte von Villersexel betrug: 13 Offiziere und etwas über 200 Mann. v. Poddjelski.

149. Depesche. Versailles, 11. Januar. Beschiesung der feindlichen Werke und Ge-schützemplacements kräftig fortgesetzt, wo-bei diesseits neun weiter vorgeschobene Batterien in Thätigkeit traten. Die Kaser-nen des Forts Issy wurden in Brand ge-schossen. Diesseitiger Verlust an Todten und Verwundeten: 2 Offiziere, 7 Mann. v. Poddjelski.

150. Depesche. Versailles, 12. Januar. Am 11. hatten die gegen le Mans in Be-wegung gesetzten Corps bis zur Dunkel-heit heftige Kämpfe zu bestehen. Das Debouché von Champagné wurde erlämpft. Arches-château, sowie 7 Geschütze und Mitrailleusen wurden genommen. — Die Zahl der am 10. in unsere Hände gefalle-



nen Gefangenen beträgt nicht, wie bisher angegeben, 2000, sondern allein bei der im Centrum vorgedrungenen Kolonne 5000 Mann und 4 Mitrailleur. — General v. Werder, nachdem er von Besoul links abmarschirt und hierbei am 9. im Gefechte von Villerszel den Gegner, welcher seinen Vormarsch behindern konnte, zurückgewiesen, hat seine Bewegungen am 10. ohne weiteres Gefecht fortgesetzt. v. Podbielski.

Miszellen.

Ella.

Erzählung von John Schwerin.
(Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Der blutige Krieg gegen Frankreich hatte sein Ende erreicht und mit enthusiastischem Jubel wurden die siegesgekrönten Helden empfangen. Warm und dankersüß schlug jedes achte deutsche Herz unserem theuren Herrscher entgegen, der die Nation geeinigt, der das zerstückelte deutsche Reich zu einem mächtigen Einheitsstaat zusammengesügt hatte. Der Einzug der Truppen in die heimatlichen Gauen erregte Manchen zu herzlicher Freude, versetzte Viele in tiefe Trauer. Man war beglückt und mit Stolz erfüllt, den lang vermissten Gatten, Bruder und Sohn wiederzusehen, doch gramersüß schloß sich manches trostlose Herz ein in die stille Kammer, um beim allgemeinen Jubel des Empfanges nicht schmerzlich an seinen Verlust erinnert zu werden.

Apathisch im stillen hinteren Stübchen im Lehnstuhl saß der Geheimrath Wehrmann. Ihm hatte das zweifelhafte Glück des Krieges nicht allein den Sohn geraubt, sondern viel Schlimmeres war geschehen, die Ehre seines Sohnes und mit ihr sein unbefleckter Name war in den Koth getreten. Das verrätherische Handeln seines Sohnes hatte ihn um sein einflußreiches Amt gebracht, in der milden Form der Pensionirung wurde seine Amtsenthebung ausgesprochen. Geheimrath Wehrmann, der ehemals so stolze unbengsame Mann mit einem Herzen von Stein, war ein anderer geworden. Die mächtigen Aufregungen, das getränkte Selbstgefühl hatten seinen Körper gebrochen, hatten ihn demüthig und weich gestimmt, und der früher nie Thränen gekannt hatte, saß oft Tage lang schluchzend und wehklagend. Um seine Leiden zu mehren, hatte sich sein Augenlicht in letzter Zeit sehr verschlechtert, so daß ihm schließlich nur noch ein Schimmer von Sehkraft blieb. Er hatte sich bei einer Beamtenwitwe in Pflege gegeben, welche er von früher kannte, als noch sein Glück in der Blüthe stand, sein Weib noch lebte und fröhliche Kinder, seine Ella und sein Alfred, ihn umspielten. — Am Tage des Truppeneinzugs hatte sich eine besondere Schwermuth des Geheimraths Wehrmann bemächtigt, er, der sonst stumm und stillbrütend dasaß, der selbst jedes überflüssige Gespräch mit seiner Pflegerin vermied, er sang plötzlich laut zu klagen an. „Ich muß doch schwer gesündigt haben,“ redete er seine Wirthin an, „daß mich das Schicksal so grausam gepackt hat. Wo mag jetzt meine Ella weilen, die ich von mir gelassen, wo mein Sohn Alfred,

dem ich mich entfremdet hatte, statt sein Thun zu überwachen und ihn durch Güte auf die richtigen Wege zu leiten? Meine Kinder, ich habe schwer an Euch gesündigt!“ Frau Müller zerdrückte mit ihrem Schürzenzipfel eine Thräne. So mittheilsam hatte sie Herrn Wehrmann noch nie gesehen, er, der stets ängstlich einem Gespräche auswich, schüttete jetzt sein Herzeleid unumwunden vor ihr aus. Frau Müller athmete hoch auf, wie lange hatte sie den Moment schon herbeigesehnt, dem Herrn Wehrmann eine Mittheilung machen zu können, die Balsam träufeln konnte in sein gequältes Herz, die aber auch seine tiefe Melancholie in ein gefahrloses Stadium hinüberleiten konnte. Heute schöpfte sie Muth und begann schwächeln: „Herr Wehrmann, es ist heute das erste Mal, daß Sie Ihr Innerstes mir offenbaren. Ich sah Sie leiden, ahnte wohl die Quelle Ihres Leidens, kannte sie aber nicht genau. Jetzt, wo ich weiß, daß Sie Ihrer Kinder in Liebe und Sehnsucht gedenken, will ich Ihnen das Schicksal eines derselben, das Schicksal der süßen Ella, erzählen.“ „Sie wissen,“ rief Wehrmann mit erschütterter Stimme, „wo meine Tochter weilt, erzählen Sie, erzählen Sie, beste Freundin.“ „Ella's Schicksal war traurig,“ hub Frau Müller an. „Ihre Ehe mit dem Förster Bernhard glücklich, aber kurz, sie währte nur zwei Jahre, man brachte ihn eines Tages mit zerichmetertem Haupte seiner Frau. Die Frucht dieser Ehe war ein schöner Knabe — er starb. Ella litt unsäglich, ihre Charakterstärke siegte aber.

Sie wählte den schweren Beruf einer Krankenpflegerin im Kriege und zeichnete sich rühmlich aus. Sie wurde vom Kaiser decorirt und — sie war es, dieser Engel in Menschengestalt, der die Begnadigung und Freilassung Ihres Sohnes Alfred bewirkt. Ella hatte nie aufgehört, der Ihrigen in Liebe zu gedenken und mein Schwager, Prediger Lindheim, der ihr seine schwache Hilfe lieb, schildert sie als ein edles sich selbstverleugnendes Weib.“ Zitternd erhob sich Herr Wehrmann, lautes Schluchzen brach das Eis dieses starren Herzens.
(Fortsetzung folgt.)

(Das Kalb als Vergifter). Ein eigentümlicher Fall von Blutovergiftung stieß kürzlich in Holzwinden einem Metzger zu. Derselbe hatte an der Hand eine ganz unbedeutende Schnittwunde, in welche ihm beim Abschachten eines Kalbes Speichel hineingerieth, der sich vor der Schnauze des mit dem Tode ringenden Thieres gebildet hatte. Nicht lange darauf stellte sich eine starke Geschwulst ein, welche der Unvorsichtige nicht eher beachtete, bis fast der ganze Arm in Mitleidenschaft gezogen war und sich empfindliche Schmerzen hinzugesellt hatten. Der Arzt stellte das Vorhandensein einer Blutvergiftung fest, welche sich glücklicherweise noch nicht zu weit über den Oberarm ausgedehnt hatte, um in ihrem weiteren Vordringen durch Unterbindung gehemmt werden zu können. Der Betreffende ist nunmehr außer Gefahr.

Calw.

Uebersicht über den Verkehr auf hiesiger Schranne im Jahr 1880.

	Gewicht.	Erlös.	Mittelpreis.
Kernen	2,800 Str. 49 Pfd.	33,797 Mk 60 S	12 Mk 71 S
Weizen	55 " 55 "	614 " 5 "	11 " — "
Dinkel	4,683 " 18 "	38,583 " 15 "	8 " 23 "
Haber	3,900 " 30 "	25,862 " 10 "	6 " 63 "
Gerste	30 " 97 "	260 " 31 "	8 " 39 "
Gemisch	100 " 48 "	958 " — "	9 " 58 "
Bohnen	311 " 25 "	2,311 " 92 "	7 " 43 "
Wicken	190 " — "	1,173 " — "	6 " 17 "
	12,072 Str. 22 Pfd.	103,560 Mk 13 S	
1879:	10,645 " 25 "	82,854 " 70 "	
mehr heuer:	1,426 Str. 97 Pfd.	20,705 Mk 43 S.	

Post-Verbindungen.

Winterdienst 1880/81.

Wildbad-Altensteig-Schönegründ-Freudenstadt.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	
aus Wildbad	—	3. 30	aus Schönmünzach	5. 15	
in Enzklosterle	—	5. 10	Karrilpost. } aus Schönegründ	6. 15	
aus Enzklosterle	—	5. 25		in Besenfeld	7. 15
über Simmersfeld	—	7. 45		aus Besenfeld	8. 20
in Altensteig	—	7. 45	in Enzklosterle	10. 30	
Karrilpost. } aus Enzklosterle	—	5. 30	aus Altensteig	8. —	
	in Besenfeld	—	über Simmersfeld		
	aus Besenfeld	5. 20	in Enzklosterle	10. 20	
	in Schönegründ	6. —	aus Enzklosterle	10. 40	
in Freudenstadt	8. 40	—	in Wildbad	12. 10	

Mit einer Beilage:

Revierpreise des Forsts Neuenbürg pr. 1881.

Weitere Exemplare bei sofortiger Bestellung darauf, zu haben in der Expedition des Czuzhäger.

Redaction, Druck und Verlag von J. W. Nech in Neuenbürg.



II. Brennholz.		Revier e.											
		Calmbach.		Herrenalb.		Langen- brand.		Liebenzell.		Schwann.		Wilddob.	
1) Derbholz aus Rundstücken von über 7 cm Durchmesser am obern Ende Preise pro Stamm meter.		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Eichen	Scheiter	7	—	7	—	7	—	7	—	8	60	7	—
	Prügel	4	—	4	—	4	—	4	—	5	—	4	—
Buchen, Ahorn, Eschen,	Scheiter	7	—	7	—	7	—	7	30	6	90	6	20
	Prügel	5	—	4	40	4	20	5	40	5	—	4	40
Birken u. Erlen,	Scheiter	5	—	4	60	5	40	6	—	5	80	4	80
	Prügel	2	80	2	60	3	80	3	60	2	80	2	60
Aspen, Linden, Weiden	Scheiter	4	—	4	—	3	20	4	—	4	—	3	20
	Prügel	3	—	2	40	2	40	3	—	3	—	2	40
Nadelholz,	Scheiter	4	80	4	40	4	40	4	80	5	60	4	70
	Prügel	3	40	3	—	2	80	3	40	3	40	2	80
2) Reisig , bis mit 7 cm Durchmesser am untern Ende.													
Reisprügel,	Eichen	2	—	2	—	2	—	2	20	1	80	2	—
	Buchen	2	20	2	—	2	20	3	40	2	40	2	40
	Birken, Aspen, Erlen, Weiden	1	20	1	20	1	20	1	20	1	20	1	20
	Nadelholz	1	60	1	60	1	60	2	—	2	—	1	60
Wellen, Preis für 1 Stüd.	Eichen- und Nadelholz	—	7	—	7	—	6	—	7	—	7	—	6
	Buchen	—	8	—	8	—	9	—	10	—	8	—	7
Schlagraum und ausgeprügeltes Reis pro Haufen mit 8 Rm. = 100 Wellen		2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
Nicht ausgeprügeltes Reis in Haufen à 8 Rm. = 100 Wellen.		4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—
3) Brennrinde , Weißtannentrinde pr. Rm.		1	40	1	40	1	40	3	—	1	80	1	40
4) Stöcke , pro Rm. ohne Macherlohn													
Buchen		—	60	—	60	—	60	—	80	—	60	—	60
Sonstiges Laubholz und Nadelholz		—	40	—	40	—	40	—	60	—	40	—	40

Nuzer

Nr. 7.

Erscheint Dien
man bei der 9

Revier

Das Br
schlagen von
Granit- und
Unterhaltung
des Reviers
M o n
Morgens 9
Zufamme
Kanzlei.

An die
Enzthal ge
Dennoch ist
Baumreihe z
Bogelb
Maulb
lanabij
mit circa 500
wird die Her
Ueberflugsb
S a m

auf dem Rath
veralfordirt,
welche sich fü
gemeinderäthl
vermögen, ein
Hirsa u

Gläu

Binnen 8
nicht bekannte
gegen den fü
und Kohlenli
hardt von h
wollen, bei d
Gefahr der Ni

pu

Zwei von
Zimmer des

Re

fönnen auf G
werden bei

M

